

Info: Impfung gegen Meningokokken der Serogruppen A,C,W u Y (Nimenrix®)

Erkrankung

Die durch Meningokokken hervorgerufene Gehirnhautentzündung (Meningitis) ist eine seltene, aber extrem gefährliche Infektionserkrankung, die in bis zu 20% der Fälle selbst bei bester medizinischer Versorgung tödlich verläuft. Wenn sie nicht tödlich verläuft hinterlässt sie oft schwerste Folgeschäden.

In Österreich überwiegt als Verursacher der Meningokokkenmeningitis die Serogruppe B. Andere Serogruppen können aber vorkommen.

In anderen Ländern (Europa, Afrika sogenannter „Meningitisgürtel“, Naher Osten) überwiegen unterschiedliche Serogruppen (A,C, W, seltener Y).

Aus diesem Grund ist für einen möglichst vollständigen Schutz gegen Meningitis eine Impfung gegen die Gruppe B und eine Kombinationsimpfung gegen die Gruppen A, C, W und Y notwendig.

Als Reiseimpfung ist in den meisten Gegenden der Welt die Kombinationsimpfung gegen die Serogruppen A, C, W und Y sinnvoll.

Impfempfehlung:

- Jeder der sich schützen will (Erwachsene und Kinder)
- Kinder zwischen dem 10 und vollendetem 13. Lebensjahr (im kostenfreien Impfprogramm enthalten)
- Personen mit geschwächtem Immunsystem
- Enge Kontakte (Haushaltskontakte) von Erkrankten
- Berufliche Exposition (Laborpersonal, Kinderheilkunde, Intensivstationen, Infektionsabteilungen)
- Reisemedizin: Afrika (sog.: Meningitisgürtel), Naher Osten, Asien (Nepal, Delhi)

Impfschema:

Einmalig intramuskulär

Nebenwirkungen:

Die Beschreibung von Nebenwirkungen soll übersichtlich sein und ist daher gekürzt gegenüber der Gebrauchsinformation und bezieht sich hauptsächlich auf Jugendliche und Erwachsene.

Nach persönlicher Erfahrung muss tatsächlich nur mit geringen Schmerzen an der Injektionsstelle gerechnet werden, ansonsten habe ich persönlich noch nie andere Nebenwirkungen beobachtet.

Mehr als 1 von 10 Personen:

- Schmerzen, Schwellung an der Injektionsstelle (einige Tage andauernd)
- Übelkeit
- Kopfschmerzen
- Fieber
- Müdigkeit, Schläfrigkeit
- Appetitlosigkeit

Mehr als 1 von 100, aber weniger als 1 von 10 Personen:

- Durchfall, Erbrechen

Mehr als 1 von 1000 aber weniger als 1 von 100 Personen:

- Schlaflosigkeit
- Schwindel
- Schmerzempfindlichkeit an der Injektionsstelle

Keine Häufigkeitsangabe möglich, Daten aus Meldungen nach Abschluss der Zulassungsstudien, seltenes oder sehr seltenes Vorkommen kann angenommen werden:

- Allergische Reaktionen bis zum allergischen Schock
- Kollaps (Als Reaktion auf den Nadelstich)
- Stärker ausgeprägte Lokalreaktionen